

Eröffnungssitzung des Gouverneursrates

EBWE Jahrestagung

Mittwoch, 14. Mai 2025, 17:00 Uhr

Westminster Central Hall

Präsidentin Odile Renaud-Basso

1. Einführung und „Willkommen zu Hause“

Exzellenzen,
sehr geehrte Gouverneurinnen und Gouverneure,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde.

Ich begrüße Sie zu unserer Jahrestagung 2025 mit Business Forum.

Und ich heiße Sie willkommen in London – der Stadt, in der die EBWE ihr Zuhause hat.

Ich sage „Zuhause“ nicht nur, weil sich hier der Hauptsitz der Bank befindet ...

Und auch nicht nur deshalb, weil London immer dafür gesorgt hat, dass wir uns hier wie zu Hause fühlen.

Sondern auch deshalb, weil diese Stadt der Ort ist, wo sich die Bank die Umsetzung ihres einzigartigen Mandats auf die Fahnen schrieb.

Nicht weit von hier, gleich gegenüber, fand ihre erste Tagung statt.

Es ist überliefert, dass sich unser erster Präsident zu Beginn dieser Veranstaltung um eine Stunde verspätete.

Ich freue mich, dass wir heute mehr oder weniger pünktlich beginnen konnten!

2. Unsere bewährten Stärken

Zur Geburtsstunde der Bank definierten die Anteilseigner ihren Zweck: Sie sollte den Übergang zur offenen Marktwirtschaft begünstigen und die private und unternehmerische Initiative fördern.

In der Welt der internationalen Entwicklungsarbeit war dies damals eine neue Idee.

Aber es war auch Ausdruck einer Vision, die sich bewährt hat.

Das ist der Ursprung der **bewährten Stärken**, auf die das Motto der diesjährigen Jahrestagung Bezug nimmt.

Diese Stärken entstammen unserer Überzeugung, dass auf Demokratie gestützte Marktwirtschaften den verlässlichsten Pfad zu Wachstum und Wohlstand bilden.

Deshalb konzentrieren wir uns darauf, den Privatsektor zu fördern ...

Investitionen zu mobilisieren ...

und uns für Politikreformen einzusetzen.

Auf diesem Fundament beruhen die zahlreichen Errungenschaften der EBWE.

Mit „Errungenschaften“ meine ich zum Beispiel die fast 220 Milliarden Euro an Investitionen auf drei Kontinenten ...

Das ist mehr als das 30-fache des Kapitals, mit dem Sie – unsere globalen Anteilseigner – die Bank ursprünglich ausgestattet haben.

Ein Stammkapital, aus dem sich hohe Erlöse und beträchtliche Reserven ergeben haben ...

und mit dessen Hilfe Investitionen getätigt werden konnten, die einerseits den Volkswirtschaften zugute kommen, in denen wir arbeiten, und andererseits in den Ländern unserer Anteilseigner Geschäftschancen eröffnen.

3. Bewährte Stärken auf dem Prüfstand

Unsere Leitvision hat die Zeit in der Tat überdauert.

Aber die Zeit steht nicht still.

Ganz im Gegenteil: Wandel vollzieht sich heute so schnell, dass man manchmal meint, die Zeit selbst beschleunigt sich.

Wir leben in einem neuen Zeitalter.

Einem Zeitalter, in dem die Grundsätze, für die wir stehen, stärker infrage gestellt werden als jemals zuvor.

Zuerst die Pandemie, dann ein schonungsloser Krieg in Europa, und nun sind wir neuen Schocks und Unsicherheiten ausgesetzt, bedingt durch:

- Handelskonflikte;
- geopolitische Spannungen;
- und volatile Märkte.

Langfristige Trends verstärken diese Schocks, unter anderem:

- Naturkatastrophen und die Belastungen, die wir nach wie vor dem Klima zufügen;
- Haushaltszwänge, insbesondere im Entwicklungssektor;
- demographische Ungleichgewichte – in einigen Mitgliedsländern starker Bevölkerungsschwund, in anderen steigender Migrationsdruck;
- und obendrein noch die Chancen und Risiken, die von der KI ausgehen.

Bewährte Stärken sind heute für alle Länder, in denen wir arbeiten, so wichtig wie noch nie, damit sie diese Herausforderungen in Chancen verwandeln können.

Wir können diesen Ländern Ankerpunkte für mehr Stabilität und Sicherheit in ihren Volkswirtschaften bieten – ebenso wie unseren Kunden und Partnern.

Die Länder stehen vor der Aufgabe, ihre Widerstandsfähigkeit zu erhöhen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Und weil wir uns in der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft gut auskennen, können wir ihnen helfen, auch in besonders stürmischen Zeiten Kurs zu halten.

4. Bewährte Stärken – jetzt und in Zukunft

Diese **bewährten Stärken** waren auch die Grundlage unserer beeindruckenden Ergebnisse im letzten Jahr:

- Ein Anlagevolumen auf Rekordniveau, mehr als ein Viertel über dem letzten Höchstwert;
- solide Gewinne, die die allseitige Stabilität unserer Bilanz unterstreichen;
- Rekordinvestitionen im Privatsektor, in die „Green Economy“ und in Projekte zur Förderung des Humankapitals;
- ein bisher unerreichter mobilisierter Betrag von privaten und öffentlichen, direkten und indirekten Kofinanzierern;
- und ein Finanzierungsvolumen auf Rekordhöhe in der Ukraine, sodass der seit 2022 eingesetzte Gesamtbetrag mittlerweile auf mehr als 7 Milliarden Euro angewachsen ist.

Ich habe die Ukraine in den letzten drei Jahren fünfmal besucht.

Jedesmal wurde ich Augenzeugin der Resilienz der Menschen – und unseres Beitrags dazu.

Dieser Beitrag ist überall spürbar, in Form unserer Unterstützung für Energiesicherheit, Infrastruktur oder auch den Privatsektor, einschließlich ausländischer Investoren.

Selbst in Kriegszeiten setzen wir uns für die Reformen ein, die den Wiederaufbau der Ukraine voranbringen und dafür sorgen werden, dass das Land seine wirtschaftliche Stärke voll ausspielen kann.

Wir hoffen alle, dass bald ein dauerhafter Frieden geschlossen werden kann, der die langfristigen Interessen der Ukraine respektiert.

Die Unterstützung der Ukraine bleibt auch in den kommenden Jahren unser zentrales strategisches Ziel.

5. Neue Horizonte, weiter und besser

Wir werden auch **neue Horizonte** erkunden.

Dies ist nicht das erste Mal, dass sich die Bank neue, angrenzende Regionen erschließt.

Aber wir stehen heute an der Schwelle einer tiefgreifenden Veränderung.

Schon bald werden wir in neuen afrikanischen Ländern und im Irak erste Projekte zeichnen, die Arbeit mit dem Privatsektor aufnehmen und Beratungen zu Politikreformen durchführen.

Heute möchte ich unsere neuen Anteilseigner zu dieser Jahrestagung begrüßen.

In der Bank herrscht Hochspannung hinsichtlich dessen, was wir für diese Volkswirtschaften leisten können, ohne dabei die Länder, die wir bereits unterstützen, zu vernachlässigen.

Die EBWE wird bald eine größere Bank sein.

Eine bessere und wirksamere Bank ist sie bereits geworden.

Wir erkennen das:

- an der Qualität ebenso wie der Quantität unserer Ergebnisse;
- daran, wie unser IT-Investitionsplan und unsere Transformationsagenda die Leistung unserer Beschäftigten, Prozesse und Technologien auf ein neues Niveau gehoben haben;
- und an der Art und Weise, wie wir unsere Wirkung vor Ort messen und nachvollziehen.

Aber wir können – und wir werden – noch mehr tun, um **noch** besser zu werden und unsere Leistungsfähigkeit weiter zu steigern ...

Wir haben engagierte und talentierte Mitarbeitende.

Ich weiß, dass wir uns auf sie verlassen können.

Und wir sind in der glücklichen Lage, dass unsere Anteilseigner in aller Welt den Nutzen, den wir bringen, verstehen und schätzen. Das zeigen sie unter anderem durch ihre Unterstützung unserer Kapitalerhöhung.

6. Unsere Pläne

Die Herausforderungen, die auf uns zukommen, sind vielfältig.

Im Mittelpunkt unserer ehrgeizigen Pläne für die nächsten fünf Jahre stehen die Möglichkeiten des privaten Sektors, die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und die Transformation zu beschleunigen.

Zu diesem Zweck werden wir:

1. die grüne Transformation fördern
2. die wirtschaftspolitische Steuerung stärken und
3. Humankapital ausbauen

Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeit unserer Volkswirtschaften und den Wohlstand zu steigern.

Außerdem werden wir unsere Wirkung dadurch erhöhen, dass wir digitale Technologien einsetzen und noch mehr Privatkapital mobilisieren.

Neue Instrumente werden helfen, in unseren Einsatzländern Privatinvestoren in deutlich mehr Projekte einzubinden.

Der eine oder andere dieser Investoren hat vielleicht heute hier bei uns im Publikum Platz genommen.

7. Bewährte Stärken und neue Herausforderungen

Durch unser Mandat und unsere bewährten Stärken bleiben wir den Werten verpflichtet, die unsere Anteilseigner schon vor vielen Jahren festgeschrieben haben.

Und die Erfahrung zeigt, dass wir in Krisenzeiten zur Höchstform auflaufen.

Die Welt braucht Institutionen wie die unsere, denen es gelingt, verschiedene Länder und konkurrierende Perspektiven an einen Tisch zu bringen.

Nur so können wir Ergebnisse erzielen, die allen zugutekommen ...

und die Herausforderungen überwinden, vor denen wir alle stehen.

Meinungsverschiedenheiten wird es immer geben.

Aber was uns eint, hat deutlich mehr Gewicht.

8. Schluss

Derzeit bewegen wir uns durch stürmische Gewässer.

Aber unsere Pläne für die nächsten fünf Jahre werden uns die nötige Stabilität geben, um trotz der Unsicherheiten von heute auf Kurs zu bleiben ...

und die **neuen Horizonte** von morgen anzusteuern.

Diese Pläne gründen auf den **bewährten Stärken**, die uns unsere globalen Anteilseigner zur Geburtsstunde der Bank mit auf den Weg gegeben haben.

Stärken, die auch weiterhin Wachstum und Wohlstand bringen werden:

den Volkswirtschaften, in denen wir tätig sind,

den Menschen, für die wir da sind,

und für unsere gemeinsame Zukunft.